Nr. 94 Montag, 23. April 1917. Gegründet 1859

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- u. Feiertagen.

Bezugspreis für Bad Homburg v. d. Höhe einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50, durch die Post bezogen (ohne Bestellgebühr) Mk. 2.25 im Vierteljahr.

Wochenkarten: 20 Pfg.

Einzelnummern: neue 5 Pfg. — ältere 10 Pfg.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Im Anzeigenteil kostet die fünfgespaltene Korpuszeile 15 Pfg., im Reklameteil die Kleinzeile 30 Pfg. — Bei Anzeigen von auswärts kostet die fünfgespaltene Korpuszeile 20 Pfg., im Reklameteil die Kleinzeile 40 Pfg. — Rabatt bei öfteren Wiederholungen. — Daueranzeigen im Wohnungsanzeiger nach Übereinkunft.

Geschäftsstelle Audenstraße 1. Fernsprecher 9. Postscheckkonto No. 8974 Frankfurt am Main.

Tagebuch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

April 23.

Auf den europäischen Kriegsschauplätzen nichts von Bedeutung. Einem starken türkischen Streifkorps gelingt ein Handstreich gegen die englische Grenzstellung Kantis, eine 50 Km. östlich vom nördlichen Teile des Suez-Kanales. Die Türken nehmen den größten Teil eines englischen Kavallerieregimentes gefangen und ziehen sich dann zurück.

Der Dank des Kaisers.

Berlin, 21. April. (WB. Amtlich.) Der Kaiser richtete anläßlich der siegreich abgewehrten Angriffe an der Aisne und in der Champagne folgendes Telegramm an den Kronprinzen.

Die Deinem Befehl unterstellten Truppen aller deutschen Stämme haben, in stahlhartem Willen und kraftvoll geführt, den großen französischen Durchbruch an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern gebracht. Die Infanterie hat auch dort wieder den Schwerste zu tragen gehabt und Großes in todesmutigem Ausharren und unwiderstehlichem Angriff dank der unermüdlichen Hilfe der Artillerie und der anderen Waffen geleistet.

Führern und Truppen übermittle Meinen und des Vaterlandes Dank!

Die Schlacht an der Aisne und in der Champagne ist noch nicht zu Ende. Alle die dort kämpfen und bluten, sollen aber wissen, daß ganz Deutschland ihrer Taten gedenkt und mit ihnen festen Willens ist, den Daseinskampf bis zum siegreichen Ende durchzuführen. Das walte Gott!

Wilhelm I. R.

Die letzten Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 21. April. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Erkundungsvorstöße im Ypernbogen brachten eine Anzahl Gefangene und Beute an Grabenwaffen ein.

Die allmähliche Steigerung der Feuertätigkeit zwischen Loos und der Bahn Arras—Cambrai hält an.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Truppen aller deutschen Stämme vollführten an dem gewaltigen Schlachtfeld an der Aisne und in der Champagne im Kampfe Mann gegen Mann wie im bis zum Tode getreuen Ausharren bei schwerstem Feuer täglich und stündlich Heldentaten! Der Heeresbericht kann sie nicht einzeln nennen.

Gestern vormittag wurde durch Stoßtrupps die ehemalige Zuckerfabrik südlich von Cerny vom Feinde gesäubert; weiter östlich an der Hurtebise-Fe. schlugen unsere Truppen französische Teilangriffe ab. Am Brimont wurden französisch-russische Sturmtruppen verlustreich zurückgewiesen.

In den Nachmittagsstunden setzte an der ganzen Aisnefront und in der Champagne wieder starker Artilleriekampf ein. Heftige Angriffe entwickelten sich bei Brane, von der Hochfläche von Paissy bis in di Senke östlich von Craonne und zwischen Prosnes an der Suippe-Niederung. Am Chemin des Dames brach der feindliche Sturm im Feuer, an einzelnen Stellen im Nahkampf zusammen. In der Champagne scheiterten die Angriffe vor unseren Stellungen.

Nördlich von Reims und in den Argonnen brachen unsere Sturmtrupps in die feindlichen Linien und kehrten mit Gefangenen zurück.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Oestlich von St. Mihiel verlief ein Unternehmen nach Wunsch. Auch dort blieben mehrere französische Gefangene in unserer Hand.

Das ungünstige Wetter der letzten Tage schränkte die Flugtätigkeit ein. Seit dem 17. April sind in Luftkämpfen 7, durch Abwehrkanonen 3 Flugzeuge abgeschossen worden.

Auf dem

Oestlichen Kriegsschauplatz

und an der

Mazedonischen Front

ist bei meist geringer Gefechtstätigkeit die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

*

Großes Hauptquartier, 22. April. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An mehreren Stellen der Flandrischen und Artois-Front nahmen gestern der Artilleriekampf an Stärke und Ausdehnung zu; nördlich der Scarpe steigerte er sich zeitweilig zu äußerster Heftigkeit. Truppenbewegungen vor unseren Linien wurden unter Vernichtungsfeuer genommen. Ein starker englischer Erkundungsvorstoß auf dem Nordufer des Baches wurde durch Gegenangriff zurückgeworfen.

An der englischen Front, nordwestlich von St. Quentin, vormittags kleine Gefechte, südlich der Somme nur Artillerietätigkeit.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An der Aisne und in der Champagne blieb fast durchweg die Kampftätigkeit bis zum Abend gering.

Bei der Berry-au-Bac sprengten unsere Sturmtrupps ein französisches Blockhaus mit Besatzung. Bei Brane, Horebise Fr., an der Straße Reims-Neufchâtel, nördlich von Prosnes und auf dem Westufer der Suippes Gefechte, die für den Feind verlustreich endeten.

Südlich von Ripont wurde ein französischer Vorstoß abgewiesen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Die Lage ist unverändert.

Die Gegner verloren im Luftkampf gestern sechs Flugzeuge, von denen fünf durch die Jagdstaffel des Rittmeisters Freiherrn v. Richthofen abgeschossen wurden.

Marineflieger brachten über Nieuport ein feindliches Luftschiff zum brennenden Absturz in See.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front

Auflebende Gefechtstätigkeit im Cerna-Bogen und südwestlich des Dojran-Sees.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

*

Berlin, 22. April. (WB. Amtlich.) Heftiger Feuerkampf in einzelnen Abschnitten der Arras-Fron; Infanteriegefecht bei Loos im Gange.

An der Aisne und in der Champagne tags bisher meist ruhig, nur nordöstlich Soissons lebhaftes Feuer.

Vom Osten nichts Neues.

Wien, 22. April. (WB.) Amlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

An zahlreichen Stellen der Front lebhafte Artillerie- und Minenwerfer-Kämpfe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Küstenländischen Front herrschte auch gestern überall rege Fliegertätigkeit. Im Gebiet der Drei Zinnen drangen Landsturmabteilungen in eine feindliche Stellung nächst der Drei Zinnen-Hütte ein und nahmen einen Offizier und 75 Mann gefangen und erbeuteten zwei Maschinengewehre.

Sonst hielt sich die Gefechtstätigkeit in den üblichen Grenzen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Stellvertr. des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Englische Räubergeschichten.

Berlin, 21. April. (WB.) Engländer und Franzosen versuchen immer wieder von neuem durch alle möglichen Räubergeschichtchen — denn einen anderen Ausdruck kann man hier für schlechterdings nichts gebrauchen — ihren Völkern vorzutäuschen, daß sie bei Arras, an der Aisne und in der Champagne große Erfolge gehabt hätten. Hierzu gehört die durch Reuter in der gesamten neutralen Presse verbreitete Nachricht, es sei den Engländern gelungen, zwei 42-Ztm.-Geschütze, die extra von Douai herangebracht und bei Fampoux montiert gewesen seien, zu nehmen. Ein Blick auf die Karte und ein Vergleich mit der außerordentlichen Schußweite dieser Riesen-

---

„St. Hanno von Welsingen".

4) Novelle von C. Grabein.

„Pardon, Gnädigste — dürfen wir Ihnen vielleicht bergauf behilflich sein — das Rad abnehmen?" fragte er höflich.

„Aber danke, nein, sehr freundlich", lachte sie. Es war so ein fröhliches helles Klingen darin, „und das Gnädigste lassen Sie bitte weg — es ist zu absonderlich, hier draußen in der Heide. Ich bin Helge Wanderloh", mit einem leichten Kopfneigen.

„Unseres Pfarrers Jüngste", kamen Hattmerings Worte ihm über die Lippen.

„Ja, auch das", lachte sie fröhlich, „aber nun guten Abend, ich habe der kranken Gemeindeschwester meinen Besuch versprochen."

Sie saß schon wieder auf, da traf ihr Blick die Pferde. „Herrliche Tiere! Wie kommen die hierher?"

„Aus meinem Gestüt, Fräulein Wanderloh. Wir bilden zusammen den kläglichen Rest einstiger Herrlichkeit. — Vierelang kam er herangezogen, wie mag er von dann aber?! Sölmann sen. fragt sich's täglich mit frommem Schauder.

„Doch en avant, Küster, auf daß Ihr Waldhorn lieblich und pünktlich den Posaunenchor führe", ein kurzer Gruß, und er ließ die Pferde dahinsagen auf dem jetzt ebenen Schluchtpfad, während Helge langsam den Berg nahm.

Einmal drehte sich der Graf um „Ein famoses Mädelchen! Voller Kraft und Anmut! Und sowas geht in die Krankenstube und bettet blau- und rotgewürfelte Federkissen auf —! Das ist Karikatur, in den Sattel gehört sie, nicht ins graue Nonnenkleidchen der barmherzigen Schwester!"

„Aber es ist ihr Beruf", warf Sölmann ein.

„So —? Ihr Beruf?; Und dabei drehen Sie selig die Daumen, als ob Sie dem armen Ding da ein Stückchen — von der ewigen Seligkeit geschenkt hätten. Pfui Deubel —"

Sölmann wurde rot vor Zorn, aber seine Sanftmut blieb doch Sieger.

„Sie sind eben nicht ernst zu nehmen — Mersdael", diese zwanglose Anrede hatte sich der Graf kategorisch von ihm ausgebeten. — „Im übrigen ist Fräulein Helge im christlichen Glauben aufgewachsen und im Glauben an werktätige Liebe!"

Der Wagen ging jetzt wieder bergan, Mersdael ließ die Zügel locker.

„Werktätige Liebe, meinetwegen!" entgegnete er nun. „Aber warum nur alte, verhuzzelte Weiber damit beglücken?! Und muß der Mensch erst krank werden, um — liebebedürftig zu sein?!"

Der Tonfall mißfiel dem andern.

„Ihnen ist nichts heilig", sagte er verweisend. „Im übrigen hat Fräulein Helge eben die Lernzeit im Krankenhaus zu H. hinter sich. Nach einer kleinen Erholungszeit hier in der Haide will sie als Schwester eintreten. Ihr Vetter ist dort dirigierender Arzt!"

„Ahso — o —g", machte der Graf gedehnt. Dann lachte er dröhnend: „Solmännchen, ich tat Ihnen Unrecht. Da geht ja alles seinen natürlichen Lauf — schon winkt der Myrthenkranz! Nur, daß man sich statt im Ballsaal — im Krankenhaus jenes Blümlein pflückt. Die Myrthe für sich — — den Rosmarin für die andern!"

„Wie kommen Sie eigentlich dazu, ein Mädchen wie Fräulein Wanderloh derart zu verdächtigen?!" Der Klang echter Empörung ließ Mersdael innehalten, auch kam ihm die Erinnerung — ganz plötzlich — an die Anuschka — an seine lästernden Gedanken damals! Und nach vier Tagen war sie tot! Wenns wieder so ginge?

Es wehte ihn auf einmal kühl und eisig von der Schlucht her an, es schauderte ihn fast.

„Si haben ganz recht, Sölman, es ist gemein", klangs kurz.

Sie hatten die Steigung hinter sich, und es ging im schlanken Trab auf ebener Chaussee dahin, quer durch die Haide.

Als sie sich den ersten Häusern näherten, wurde der Küster unruhig. Mersdael spürte es wohl, wußte auch den Grund: Der Küster zeigte sich nicht gern so öffentlich mit dem „verrückten Mersdael". Und er wurde ärgerlich auf sich selbst, über seine gutmütige Willfährigkeit, den Lehrer überhaupt hergefahren zu haben.

Ah, diese elende Schwäche andern gegenüber! Wäre sie nicht gewesen — er trüge heut noch des Königs Rock.

Sausend schwirrte die Peitsche durch die Luft, daß die Pferde nur so dahinstoben. Schon sah man den Vorsteder Kirchturm und ahnte das Giebeldach des Pfarrhauses unter den Bäumen, da zupfte Sölmann den Grafen am Aermel. Geradezu fatal war Mersdael diese hilflose Gebärde, ebenso die furchtsame Stimme, die nun murmelte: „Bitte, wollen Sie hier nicht halten, Herr Graf", sie waren vor einem armseligen Kätnerhaus — „ich möcht noch bei der Jänichen vorsprechen."

Mit einem Ruck hielt der Wagen.

Sölman, der sich bereits erhoben, geriet ins Schwanken. Spöttisch ließ ihn Mersdael nach Halt suchen.

„Wie sagte der Herr Goethe? Sehe jeder, wo er bleibe und wer steht, daß er nicht falle! Auch Christian Fürchtegott Gellert warnt vor — allzu sicherer Tugend — also, Sölmanchen, auf der Hut sein, falls Ihnen mal Jugend ohne — Tugend über den Weg läuft —", und mit kurzem Gruß wandte er sich ab, den Pferden zu.

Sölman fühlte sich unbehaglich, wie er dem Grafen nachschaute. Straff und energisch wirkte Mersdaels Gesicht so im Profil. Es erzwang sich Respekt durch seine kühle Ueberlegenheit.

In vollendeter Kurve machten die Gäule die Kehre, dann gings im lustigen Galopp wieder zum Dorf hinaus.

Die Bauern, die mit den Torfwagen ihm entgegenkamen, lenkten schon beizeiten ihre Ochsen aus dem Wege, daß Platz für den „verrückten Mersdael" wurde. Grüßen tat er jeden zuerst, aber niemals ausweichen. Immer mit demselben verlegenen Lächeln dankten die Vorstedter seinen Gruß. Nicht, daß er „entmündigt" war, genierte sie — nein, nur der „Graf" wars. Fast beneideten sie Welsingen um diese Berühmtheit. Ja, guckt Euch nur die jungen Mädeln da beim Tanz an — wer trägt sonst noch so feines, duftiges Batistgewebe hier in der Haide — — und wie die leichten Röcke beim Drehen fliegen, wnn der Hanno Mersdael mit seiner Ziehharmonika drüben in der „Taverne" zu Welsingen eins aufspielt.

(Fortsetzung folgt.)

geschütze zeigt sofort die unsinnige Behauptung. Trotzdem aber sei noch einmal ausdrücklich festgestellt, daß diese Nachricht in das Reich der Fabel zu verweisen ist.

Die Flieger.

Am 21. April.

Berlin, 22. April. (WB.) Das Wetter ließ erst gegen abend eine rege Lufttätigkeit zu. Unsere Bombengeschwader griffen feindliche Truppenunterkünfte, Stellungen und Bahnhöfe wirksam an, u. a. wurden der Bahnhof und die Hafenanlagen von Dünkirchen mit sichtbarem Erfolge mit Bomben beworfen. Zu Luftgefechten kam es besonders an den Hauptkampffronten. Unsere Flieger schossen sechs feindliche Flugzeuge ab, sie liegen jenseits der feindlichen Linien; davon entfallen fünf auf die Staffel Richthofen. Ein feindliches Flugzeug wurde durch Abwehrfeuer von der Erde aus jenseits unserer Stellung zur Landung gezwungen und von unserer Artillerie vollends zerstört.

Zwei Seekampf-Einsitzer schossen bei Nieuport ein feindliches Luftschiff ab, das brennend in die See stürzte.

* * *

Der Seekrieg.

Gegen Calais und Dover.

Berlin, 21. April. (WB. Amtlich.) Leichte deutsche Streitkräfte sind in der Nacht vom 20. zum 21. April in den östlichen Kanal und gegen die Themsemündung vorgestoßen. Die Festungen Dover und Calais wurden auf nahe Entfernungen mit insgesamt 650 Schuß wirkungsvoll unter Feuer genommen. Calais war unbewacht. Ein vor Dover angetroffenes Vorpostenfahrzeug wurde vernichtet. Als auf dem Rückmarsch kein weiterer Gegner gesichtet wurde, machten Teile unserer Streitkräfte unter Führung des Korvettenkapitäns Gaugier Kehrt und nahmen nochmals Kurs auf den Kanalausgang. Hierbei stießen sie östlich von Dover auf eine größere Anzahl von englischen Zerstörern und Führerschiffen. Es kam zu scharfen Gefechten auf nächste Entfernungen. Ein feindliches Führerschiff wurde durch Torpedoschuß versenkt, mehrere andere durch Artilleriefeuer schwer beschädigt. Wahrscheinlich ist von den letzteren ebenfalls eins gesunken. Von unseren Torpedobooten sind „G 85" und „G 42" aus diesem Gefecht nicht zurückgekehrt. Sie müssen als verloren gelten. Alle übrigen Boote sind ohne Beschädigung oder Verluste wieder eingelaufen.

Ein südlich der Themsemündung vorgestoßener Teil unserer Streitkräfte traf kein Kriegsfahrzeug des Gegners an und konnte nur einige Gefangene von einem Handelsschiff einbringen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

*

Englische Berichte.

London, 21. April. (WB.) Nachts versuchten fünf deutsche Zerstörer einen Vorstoß gegen Dover. Sie feuerten eine Anzahl Salven ab. Der Feind traf zwei Schiffe der Bewachung von Dover. Mindestens zwei, möglicherweise drei, feindliche Boote, sind gesunken. Die übrigen zogen sich in höchster Eile zurück. Wir erlitten keinen Materialschaden. Unsere Verluste sind außerordentlich leicht. Zehn deutsche Offiziere und 95 Mann wurden geborgen.

London, 22. April. (WB.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Sonntagszeitungen melden, daß 28 deutsche Seeleute, darunter einige Offiziere, in dem Gefecht im Kanal getötet worden seien. Sie lagen in der Markthalle von Dover neben 22 gefallenen Engländern.

Eine französische Meldung.

Genf, 22. April. (WB.) Meldung der Agence Havas. Eine Meldung des „Matin" aus Calais besagt, daß etwa 100 Granaten auf die Stadt abgefeuert wurden. Einige Bürger seien getötet und etwa ein Dutzend Personen leicht verwundet worden.

—×—

Türkei.

Bruch mit Amerika.

Die Türkei hat die diplomatischen Beziehungen zu Amerika abgebrochen.

Infolge des Abbruches der diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und den Vereinigten Staaten, die den Schutz sämtlicher feindlicher Staatsangehöriger in der Türkei übernommen hatten, hat Holland den Schutz der russischen, englischen und französischen, Spanien den Schutz der italienischen, rumänischen und montenegrinischen, Schweden der Schutz der amerikanischen und serbischen Staatsangehörigen übernommen.

Rußland.

Kiew, 20. April. (WB.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Der ukrainische nationale Kongreß hat sich für eine russische förderative Republik sowie für die Autonomie der Ukraine ausgesprochen.

* *

Friedensstimmung.

Der dänische Ministerpräsident Stauning erklärte nach seiner Rückkehr aus Stockholm, daß er aus verschiedenen Gesprächen den Eindruck gewonnen habe, die Stimmung in Rußland sei für einen baldigen nicht den Keim zu neuen Kriegen enthaltenden Frieden, der gerade jetzt außerordentlich wünschenswert wäre. Auch sein alter Bekannter, der französische Munitionsminister Thomas, sei keineswegs unversöhnlich. Seine sehr verbreitete Rede von der Vernichtung Deutschlands habe er als unrichtig wiedergegeben zurückgewiesen.

Japan.

Bern, 21. April. (Priv.-Tel.) Pariser Blätter veröffentlichen eine Londoner Meldung, wonach augenblicklich in Japan energische Kriegsvorbereitungen betrieben würden, so daß die Entsendung von Truppen nach irgend einer Front in den Bereich der Möglichkeit gerückt sei. In den Ueberschriften zu dieser Meldung drückt die Presse den Wunsch aus, Japan möge bald ein Expeditionskorps nach Europa senden.

Portugal.

Amsterdam, 22. April. (TU.) Aus Lissabon wird der Rücktritt des gesamten Ministeriums gemeldet.

—— :: ——

Entente-Konferenz.

Amsterdam, 22. April. (TU.) Dem Handelsblad wird aus London gemeldet, daß auf der in der nächsten Woche in Washington stattfindenden Konferenz, zwischen den britischen und französischen Missionen und der Regierung der Vereinigten Staaten, wichtige Fragen über Krieg und Frieden besprochen werden. Eine dieser Fragen werde die der Sicherung des Friedens nach dem Kriege sein. An erster Stelle jedoch werde die Kriegführung gegen Preußen und die Mitwirkung Amerikas auf Seiten der Alliierten besprochen werden, auch die Frage der Blockade und der Zufuhren aus den Vereinigten Staaten nach den neutralen Ländern.

Stadtnachrichten.

* **Eine neue Millionenstiftung.** Mit großer Freude erfahren wir die Nachricht, daß abermals unsere Stadt durch einen Bau für soziale Wohlfahrt um einen Anziehungspunkt reicher werden wird. In Erwägung, daß zwar für unsere Offiziere und Mannschaften Erholungsheime in erfreulich großer Anzahl schon bestehen und im Entstehen begriffen sind, hat nunmehr ein hochherziger Stifter die Summe von **einer Million Mark** zur Errichtung eines Erholungsheims für weibliche Angehörige von Offizieren der Armee und Marine, in erster Linie für Witwen und Waisen gefallener Offiziere, zur Verfügung gestellt. Der Kaiser hat in Würdigung des segensreichen Zweckes die Schenkung angenommen und die für das Projekt vorliegenden Pläne des Architekten Fritz Voggenberger gutgeheißen. Als erneuten Beweis des Allerhöchsten Interesses und der Liebe für Bad Homburg dürfen wir die Genehmigung betrachten, daß das Heim hier in dem landschaftlich besonders schön gelegenen alten Park „Kleiner Tannenwald" errichtet wird, dessen augenblicklichen Pächter, Freiherr und Freifrau von Maltzahn das Projekt hervorragend unterstützt haben. Nach Vollendung wird das Heim einem Verein, unter Vorsitz des Herrn Landrat von Brüning unterstellt werden.

Kreistag. Im Kreishaus trat unter dem Vorsitz des Landrats von Brüning der Kreistag des Obertaunuskreises zu seiner diesjährigen Frühjahrstagung zusammen. Der Kreishaushaltsplan für das Rechnungsjahr wurde in Einnahme und Ausgabe für den Hauptplan auf 2 359 400 ℳ und für den Unterplan (früherer Amtsbzirk Homburg) auf 79 301,14 ℳ festgesetzt, gegen 1 468 200 ℳ bezw. 69 306,56 ℳ im Rechnungsjahr 1916. Nach vorläufiger Zusammenstellung wird sich aus dem Vorjahr vermutlich kein Ueberschuß oder Fehlbetrag ergeben. Von den einzelnen Posten sind bemerkenswert: Die Jagdscheinabgabe ist im Ertrag zurückgeblieben, die Wanderlagersteuer brachte keine Einnahme; das gesamte Soll an Warenumsatzsteuer wird auf 15 000 ℳ veranschlagt. Die allgemeine Kreisabgabe mit 3 Prozent kann beibehalten werden; die Bezirksabgabe beträgt wie seither 7½ Prozent, falls der Kommunallandtag nicht einen anderen Prozentsatz festsetzt. Das kreisabgabepflichtige Steuersoll wird auf 1 16 914 ℳ festgelegt. Zur Förderung des Handwerks und des Kleingewerbes sind 400 ℳ neu eingestellt. Der Unteretat des früheren Amtsbezirks Homburg erbrachte einen Ueberschuß von 1794 ℳ. — Für die Unterstützung von Familien einberufener Kriegsteilnehmer bewilligte der Kreistag eine weitere Million Mark insgsamt stellte er für diese Zwecke bis jetzt 4 200 000 ℳ zur Verfügung, mit den Reichsbeihilfen erhöht sich die Summe um 788 395 ℳ. Zu einer Aenderung der Unterstützungssätze hat sich ein Bedürfnis nicht herausgestellt. Eine weitere Vorlage über die Bürgschaftsübernahme des Obertaunuskreises gegenüber der neuerrichteten Nassauischen Kriegshilfskasse zur Gewährung von Darlehen an Kriegsteilnehmer oder deren Angehörigen aus dem selbständigen Mittelstande, soweit sie in Bedrängnis geraten oder zur Erhaltung ihrer wirtschaftlichen Selbständigkeit auf Hilfe angewiesen sind, fand mit der Maßgabe einstimmige Annahme, daß der Kreis eine Bürgschaft bis zu 74 250 ℳ übernimmt von einer unmittelbaren Kapitalbeteiligung aber Abstand nimmt. Die Vorlage über eine Beitragsleistung für die Schwesternschaft des Homburger Krankenhauses wurde einem Ausschuß überwiesen. Der Antrag über eine Geschäftsänderung der Kreissparkasse fand Annahme. An Stelle des verstorbenen Justizrates Dr. Zimmermann wurde Oberbürgermeister Lübke-Homburg zum Kommunallandtags-Abgeordneten gewählt. Ausschußwahlen verschiedenster Art machten den Beschluß der Tagung.

* **von Ihne †** Das Wolffbüro meldet aus Berlin: Der Wirkl. Geh. Oberhof- und Baurat von Ihne, des Kaisers Hofarchitekt, ist im Alter von 69 Jahren gestorben. — Baurat v. Ihne war in Bad Homburg keine unbekannte Persönlichkeit. Seit einer Reihe von Jahren verbrachte er einen großen Teil des Sommers hier.

* **Von der Kur.** J. K. K. die Großherzogin Elisabeth von Mecklenburg-Strelitz mit Gefolge und J. D. die Prinzessin Solms-Braunfels sind zu längerem Kuraufenthalt hier eingetroffen und haben in Ritter's Parkhotel Wohnung genommen

* **Kurhaustheater.** Diese Woche ist keine Vorstellung Für nächste Woche ist als Vorstellung außer Abonnement Lehars Operette „Die lustige Witwe" in Aussicht genommen.

= **Polizeibericht.** Gefunden: 1 schwarze Geldtasche mit Inhalt. Verloren: 1 gold. Ohrring, 1 Rucksack, 1 gelbes Portemonnaie mit Inhalt, 1 schwarze Geldtasche mit Inhalt, einen 20 Mark-Schein. Zugelaufen: 1 hellbraune Dachsbündin.

* **Kriegshinterbliebenenfürsorge.** Der Kgl. Landrat teilt mit: Nachdem nunmehr in fast allen Städten und Gemeinden amtliche Fürsorgestellen für Kriegshinterbliebene errichtet worden sind, findet sich bis auf weiteres nichts dagegen einzuwenden, wenn in einzelnen Fällen, in denen besondere Gründe gegen die Aushändigug größerer Geldbeträge (ron 50 Mark ab) an die Empfangsberechtigten sprechen, Unterstützungen und Zuwendungen sowie Nachzahlungen von Hinterbliebenenbezügen an die örtlichen amtlichen Fürsorgestellen behufs Aushändigung an die Empfänger zur Zahlung angewiesen werden. Ein Einvernehmen mit der Fürsorgestelle wird hierbei vorausgesetzt. In den Zahlungsersuchen ist zum Ausdruck zu bringen, daß die Zahlung des Betrages an die genau zu bezeichnende amtliche Fürsorgestelle gegen Quittung der Empfangsberechtigten zu erfolgen hat. Letztere sind von der erfolgten Maßnahme in dem Benachrichtigungsschreiben in Kenntnis zu setzen. Den amtlichen Fürsorgestellen ist in solchen Fällen die Ueberwachung der Zweckentsprechenden Verwendung der Beträge zur Pflicht zu machen. Die Art und Weise der Aushändigung oder Aufbewahrung des Geldes würde — insbesondere bei der Nachzahlung gesetzlicher Gebührnisse — der Vereinbarung zwischen Fürsorgestelle und Empfangsberechtigten zu überlassen sein.

= **Prämien für Zuchtsauen.** Infolge der auf dem Gebiete der Volksernährung herrschenden Schwierigkeiten und der damit zusammenhängenden stärkeren Aufbringung von Vieh zu Schlachtzwecken werden in der nächsten Zeit sehr viele Schweine abgeschlachtet werden müssen. Da zu befürchten steht, daß dadurch auch unsere Zuchtbestände erheblich vermindert werden, hält es die Landwirtschaftskammer für erforderlich, sofort Maßnahmen zur Erhaltung der Schweinezucht zu ergreifen. Sie wird daher für Sauen, die in der Zeit vom Juli bis Oktober d. J. werfen, eine Prämie von 25 Mark für jede Sau zahlen. Im ganzen sind 5000 Mark an Prämien ausgesetzt. Die Kammer will durch diese Maßnahme erreichen, daß jetzt in der Zeit der allgemeinen Futterknappheit die wertvollen Zuchtsauen nicht abgeschafft, sondern durchgehalten werden.

△ **Schweine für die Heeresverwaltung.** Die Schweinezüchter werden auf eine in Aussicht stehende Verwertungsmöglichkeit für ihre Ferkel hingewiesen, denn die Heeresverwaltung beabsichtigt in Bälde 50 bis 75 000 Ferkel im Gewicht von je 25 [illegible] und mehr aufzukaufen und von Ende [illegible] d. J. ab in Horden von 100 bis 120 [illegible] in die Staatsforsten einzutreiben. Für [illegible] Bezirk des XVIII. Armeekorps kommen [illegible] 2000 Stück in Betracht.

= **Ersatz für Kohlen.** Bei den Transportschwierigkeiten wird selbst nach Friedensschluß eine Kohlenknappheit bestehen bleiben. Es muß mit allen zu Gebote stehenden Mitteln für Ersatz gesorgt werden. Dieser ist möglich durch Holz und Torf. Gerade der Torf hat eine sehr hohe Heizkraft und war bis vor wenigen Jahren auf dem Lande und in den kleinen Provinzstädten ein unentbehrliches Brennmaterial. Die hohen Lohn- und teuren Bodenpreise brachten den Uebergang zur Kohle. Heute, wo die Kohle einen hohen Preis hat, dürfte der Torf auf eigenem Grund und Boden bedeutend billiger zu stehen sein, besonders wenn die Fabrikation nach der Saatbestellung in eine für den Landwirt günstige Zeit fällt. Es ist Pflicht eines jeden Landwirts und Kleinstädters, sich den Winter 17/18 mit Torf einzudecken. Besitzer von größeren Mooren und Holzbeständen werden zur Abgabe an andere oberen Stände sicher bereit sein. Ebenso dürfte die Kgl. Moor- und Forstverwaltung Entgegenkommen zeigen.

× **Das Ende des Goldschnitterlasses.** Wie der „Papierzeitung" mitgeteilt wird, hat sich die Reichsbank veranlaßt gesehen, den größten deutschen Goldschlägereien zu eröffnen, daß sie Gold für Zwecke der Vergoldereien udn für die Zigarrettenindustrie nicht mehr abgeben dürfen. Die monatlichen Mengen, die weiteren Goldabgaben werden davon abhängig gemacht, daß die Vereinigungen der Goldschlägereien die Erklärung abgeben, daß Gold nur an diejenigen Goldschläger weiter zu geben, die der obigen Bedingung nicht entgegen handeln. Nach Mitteilung einer der größten Goldschlägereien wird hierdurch die Herstellung von neuem Blattgold für Buchbindereien in einigen Wochen aufhören. Für Ledereinbände ist bekanntlich unechtes Gold nicht verwendbar, statt Golddruck wird Goldprägung wird also in Befolgung des Grundsatzes „Das Gold gehört der Reichsbank" künftig auch hier ein Farbenersatz treten müssen. Von der Herstellung des Goldschnittes z. B. bei Gebet- und Erbauungsbüchern wird also bis auf weiteres Abstehen werden müssen.

Eingesandt.

Mit Freuden wäre es zu begrüßen, wenn hier, wie im „Taunusbote für [illegible] erwähnt, das Lebensmittelamt die Verteilung der Waren an die hierzu berufenen Geschäfte abtreten würde. Es wäre [illegible] besser, einfacher für die Kunden sowohl, als auch für die städtische Verwaltung.

Denn immer müssen mehr Personal und mehr Verkaufslokale herangezogen werden, um den Anforderungen zu genügen. Und doch reichen alle diese Unternehmungen nicht dazu um eine rasche Bedienung der Kundschaft herbeizuführen

Das stundenlange Warten bei [illegible] der Lebensmittel, der Massenandrang auf der Straße würde wegfallen und die Geschäfte wären infolge ihrer Einrichtung und Angestellten in der Lage die Kundschaft rasch zu bedienen.

Denn wie viel Zeit geht jetzt tagtäglich verloren, die weit besser genützt werden sollte, sei es im Haushalte, sei es im Hilfsdienst. Die Lebensmittel jagd läßt ja keinen zur Ruhe kommen. Ein weiterer Punkt der zu beachten ist, wer, wie sollen denn eigentlich die Geschäftsinhaber Homburgs ihre Mieten, Steuern aufbringen, wenn man auch den Verkauf der ihrem Geschäftszweig zustehenden Waren entzieht? Ich dann: verstehen diese Leute ihre Sache nicht besser aufzuheben und zu behandeln wie die städtischen oder von der Stadt zu berufenen Beamten oder Vertrauenspersonen? Und sind diejenigen Geschäftsleute die gegen die gesetzlichen Vorschriften verstoßen nicht leichter zu fassen und zu strafen, als wenn Unregelmäßigkeiten durch mangelhafte Aufbewahrung oder [illegible] Kontrolle aus Unkenntnis und menschliche Ausbildung vorkommt, die ja letzten Endes doch von der Bürgerschaft getragen werden?

Man überlege und handele.

Dem Schreiber des Eingesandts vorigen Samstag muß wohl jedermann recht geben, der die Zustände bei dem Wurstverkauf am vorigen Freitag mit angesehen und wenn Leute, die stundenlang warten, um ohne Wurst abzuziehen, empört sind, so ist dies denselben nicht übel zu nehmen. Hoffentlich trifft die zuständige Stelle vor dem nächsten Wurstverkauf Anordnungen, die die Mißstände regeln. Eins möchten wir aber hervorheben: die Wurst war gut, preiswürdig und infolgedessen auch preiswert. Es ist es sehr zu begrüßen, daß die Stadt einen Wurstverkauf eingerichtet hat. Beim

...mal werden wohl die beim letzten Verkauf ...Erzeugnegangenen zuerst berücksichtigt wer... so daß jeder Bürger zufrieden gestellt ...
X

* **Brieffallen.** Das Verschieben von Briefen ...und Postkarten in Drucksachensendungen ...sieht fortgesetzt die Ursache unbeliebsamer ...Briefverschleppungen und Briefverluste. Trotz ...wiederholter Mahnungen werden viele Druck... ...sachen immer noch so mangelhaft verpackt zur ...Post eingeliefert, daß sie leicht zu Fallen für ...andere Sendungen werden Als besonders ge... ...eignet in dieser Beziehung erweisen sich, wie ...auch Feststellungen bestätigen, die häufig zur ...Versendung von Drucksachen benutzten offenen ...Briefumschläge, bei denen die Absender die ...Klappe am oberen Rand oder an der Seite vorhan... ...dener Klappe nach innen einschlagen. In den ...dadurch entstehenden Spalt verschieben sich un... ...bemerkt Briefe, Postkarten usw. die dann die ...größten Irrfahrten machen. Im eigensten In... ...teresse des Publikums muß dringlich davor ...gewarnt werden, die Klappe solcher Umschläge ...nach innen einzuschlagen; viel besser ist es, die ...Klappe über die Rückseite des Umschlags lose ...herhängen zu lassen. Als recht zweckmäßig ...haben sich Umschläge bewährt, die an der ...Verschlußklappe gedeckt werden. Sie sichern den ...Inhalt vor dem Herausfallen und verhindern ...das Einschieben anderer Sendungen; ihre ...möglichst ausgedehnte Verwendung ist im ...allgemeinen Interesse zu wünschen. Verhält... ...nismäßig häufig verschieben sich auch Briefe ...in Zeitungen, die unter Streifband ver... ...sandt werden. Es ist dringend zu raten, die ...Bänder so fest wie möglich um die Zei... ...tungen zu legen nachdem diese korerst um... ...gebogen worden sind.

Vom Tage.

...tenberg, 22. April. Auf Einladung ...hiesiger Züchter fand am Samstag im ...„Frankfurter Hof" eine von hiesigen und aus... ...wärtigen Erdbeeren- und Obstzüchtern stark ...besuchte Versammlung statt, die sich mit der ...Versorgung der Stadt Frankfurt ...mit Obst in eingehender Weise beschäftigte. ...An den Verhandlungen nahmen auch Vertre... ...ter des Frankfurter Lebensmittelamtes, der ...Markthallenverwaltung und der Preisprü... ...fungsstelle und der hiesigen Stadtverwaltung ...teil. Die Stadt Frankfurt hat sich erboten, ...zur Behebung der Schwierigkeiten beim Erd... ...beeren- und Obsttransport täglich eine An... ...zahl Fuhrwerke und die entsprechenden Be... ...gleitmannschaften den Cronbergern zur Ver... ...fügung zu stellen, vorausgesetzt, daß die ...Hauptobstorte des Cronberger Gebietes ihre ...Ernte der Stadt zuführen. Der Obstverkauf ...soll im freien Handel unter Anlehnung an ...die vorgeschriebenen Richt- bezw. Höchstpreise ...vor sich gehen. Jeder Zwischenhandel durch ...wucherische Elemente oder solche Leute, die ...nur des Gewinnes halber erst während des ...Krieges Obsthändler geworden sind, wird ...ausgeschaltet. Den einzelnen Gemeinen ver... ...bleibt das Recht, vor der Lieferung nach ...Frankfurt zunächst erst ihren eigenen Bedarf ...zu decken und auch sonst den freien Handel ...mit den bisherigen Absatzgebieten außer ...Frankfurt walten zu lassen. Ebenfalls soll ...dem Einzelnen auch kein Lieferungszwang ...auferlegt werden. Die Versammlung er... ...kannte unter Betonung der bisherigen guten ...Beziehungen der Taunus-Obstorte zu Frank... ...furt die moralische Verpflichtung der weite... ...ren Beschickung des Frankfurter Marktes an, ...selbst wenn den Züchtern von spekulativen ...Großhändlern usw. weit bessere Gebote ge... ...macht würden. Nach Besprechung und Er... ...klärung einer Anzahl Einzelfragen und be... ...sonderer Wünsche wurde ein Ausschuß, dem ...Züchter und Sachverständige aus allen in ...Frage kommenden Orten angehören, gebildet ...und der die weiteren Einzelheiten und Ver... ...handlungen mit Frankfurt führen soll.

Frankfurt a. M., 22. April. Prof. Dr. Reinhardt, Major d. L. und Bataillons... ...kommandant, der 34 Jahre lang Lehrer an ...der hiesigen Musterbaumschule gewesen, ist ...einer schweren Verwundung erlegen. Seit ...Kriegsbeginn stand er im Felde.

K. Butzbach, 22. April. Der Mör... ...der Friedrich Hanß, der den Großherzogl. ...Gefangenenaufseher in der hiesigen Zellen... ...strafanstalt Georg Arnold ermordert hat, ...wurde in der Nähe von Friedberg festgenom... ...men. Er wurde nach hier überführt. Ein ...zahlreiches Publikum hatte sich am Bahnhof ...eingefunden, das den Mordgesellen, der ein ...kleiner hagerer Mensch ist und wieder Zucht... ...hauskleidung trug, mit dem Rufe: Schlagt ihn tot Fort mit dem Lump empfing. Am Tatort wurde der Mörder seinem Opfer ge... ...genüber gestellt. Er legte ein umfassendes ...Geständnis ab und gab vor allem zu den ...Mord von langer Hand vorbereitet zu ha... ...ben. Als Korbmacher beschäftigt, so depo... ...nierte er, habe er sich aus Weiden eine Keule ...angefertigt, um damit den Arnold zu erschla... ...gen. Als vorgestern nun Arnold in seine ...Zelle trat, habe er ihn, als er sich gerade ...bückte, um einen Schemel zu nehmen, von hin... ...ten mit der Weidenkeule erschlagen und dann ...ihn, da er noch Lebenszeichen gab mit einer ...Weidenschlinge stranguliert, darauf ihm mit ...einem Korbmachermesser die Kehle durch... ...schnitten. Mit den Schlüsseln des Aufsehers ...sei er dann, nachdem er sich die Kleider des ...Aufsehers angezogen, in das Freie gelangt.

Bern, 22. April. Nach einem schweren Lawinenunglück in Göschenen, bei dem mehr... ...rere Personen verschüttet wurden, haben die ...Rettungsarbeiten wegen immer neuer La... ...winen eingestellt werden müssen; sechs Män... ...ner liegen noch unter dem Schnee, eine Leiche ...ist geborgen. — Die bekannte Rinztal-Lawine ...hat die Kantonstraße verschüttet und einen ...Stall zerstört. Soeben wird ein Lawinen... ...sturz bei Gurtellen gemeldet, wodurch zwei ...Häuser mit Bewohnern verschüttet wurden. ...Die Lage im Kanton Uri ist furchtbar. Im ...Kanton Glarus hat eine Lawine von 12½ ...Km. Breite den Sernfifluß und die Straße ...verschüttet. Fünf Ställe wurden zerstört; das ...Vieh ist gerettet.

Kurhaus Bad Homburg.

Dienstag, 24. April.
Nachmittags von 4—6 Uhr.
Konzert in der Wandelhalle.

1.	Unsere Kompagnie, Marsch	Aletter
2.	Ouverture Deutsche Burschenschaft	Weidt
3.	Die Lautenschlägerin, Gav	Komzak
4.	Potpourri a. d. Op. Der Troubadour	Verdi
5.	Ouverture Das Spitzentuch der Königin	Strauss.
6.	Walzer a. Dreimäderlhaus	Schubert-Berte.
7.	Wiegenlied	Vermaire
8	Potpourri a. d. Op. Donna Juanita	Suppé

Abends 8—9½ Uhr.

1.	Auf Kommando. Marsch	Schrammel
2.	Lustspiel-Ouverture	Keler-Bela
3.	a An den Frühling	Grieg
	b. Ich liebe dich.	
4.	Potpourri Orpheus in der Unterwelt	Offenbach
5.	Walzer a. d. Optte. Der liebe Augustin	Fall
6.	Abendlied	Schumann
7.	Indianerständchen	Moret

Der heutige Tagesbericht war bis zum Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Der für jedermann unentbehrliche
„Kriegsratgeber"
ist in der Geschäftsstelle
des „Taunusbote"
zu haben.

Alle Drucksachen
werden in der
„Taunusbote" - Druckerei
rasch und billigst
angefertigt.

Allgemeine Ortskrankenkasse zu Bad Homburg vor der Höhe.

In der Zeit vom 9. April bis 14. April wurden von 145 erkrankten und erwerbsunfähigen Kassenmitgliedern 122 Mitglieder durch die Kassenärzte behandelt, 11 Mitglieder im hiesigen allgemeinen Krankenhause und 12 Mitglieder in auswärtigen Heilanstalten verpflegt. Für die gleiche Zeit wurden ausgezahlt: M. 1620,48 Krankengeld, M. 259,20 Unterstützung an 9 Wöchnerinnen, ferner an 13 Wöchnerinnen: M. 49.— Stillgeld, für 2 Sterbefälle Mk. 140 Mitgliederbestand: 2253 männl. 3179 weibl. Sa. 5432.

Samstag Mittag
zwischen halb 5 und halb 6 Uhr von der Villa **Hammerschmitt** bis Bahnhof ein **Geldbeutel** mit 45—48 M **Inhalt.** Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle d. Bl. oder bei der Firma **W. Creutz.** (1527

Schöne (1532a
3 Zimmerwohnung
Bad, Loggia nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Louisenstraße 132 b** im Laden.

Zimmer
Morgenkaffee ev. auch Mittags... sofort gesucht. Angebote mit Angabe unter **M. 1531** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

4 Zimmerwohnung
elektrisch Licht, Gas, Balkon und Zubehör zu vermieten. 635a Wallstraße u. Elisabethenstr. 33

Kleine 2 Zimmerwohnung
zu vermieten 858a
Löwengasse 27.
Zu erfragen Dietigheimerstr. 13

Schöne
2 Zimmerwohnung
mit Zubehör, Gas und Wasser an ruhige Leute zu vermieten.
Louisenstraße 43.

Gut möbliertes Zimmer
(...) zu verm. Elisabethenstr 47 II.

3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör u. Gartenanteil 2. Obergeschoß Seifgrundstr. 9 per 1. Mai zu vermieten. 1076a
Näheres Dorotheenstraße 31.

— 2. Stock —
Schöne 3— 4Zimmewohnung mit sämtl. Zubehör Gas u. elektr. Licht zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Promenade 11½ part.

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit Zubehör, Balkon, Gas, elektr. Licht und allem Zubehör Elisabethenstr. 44 II per sofort zu vermieten.
Näheres im 1. Stock.

Eine
2 Zimmerwohnung
mit Zubehr im Seitenbau zu vermieten. 226a
Kaiser Friedrich-Promenade 37.

3. St. Landgrafenstr. 38
2 Zimmer, Bad und Küche an ganz ruhige Leute zu vermieten.
Näheres im 1. Stock oder
704a Löwengasse 5.

Eine
3 Zimmerwohnung
im 1. Stock mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 225a
Kaiser Friedr. Promenade 37.

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. u. 634a

3 Zimmerwohnung
mit Küche, 1. Stock. aufs Jahr zu vermieten Promenade 37.

Ein leeres Zimmer
und zwei Mansarden, auch zum **Unterstellen von Möbeln** geeignet, zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle u. 935a

3 Zimmerwohnung
mit Gas u. elektr. Licht per sofort zu vermieten. 616a
Mühlberg 11.

2 oder 3 Zimmer
mit Küche und allem Zubehör zusammen oder getrennt zu vermieten. Daselbst ein großes, helles Zimmer, möbliert oder unmöbliert abzugeben.
218a Näheres Obergasse 18.

3 Zimmerwohnung mit 2 Mansarden
Elisabethenstraße 41 parterre
Ab 1. Juli evtl. auch früher zu verm. zu erfrag. Wallstraße 5 part. (1122a

3 Zimmerwohnung
mit Gas und elektrisch Licht sofort zu vermieten. 616a
Mühlberg 11.

Wertshalber
große 4 Zimmerwohnung, parterre mit Vorgarten sofort oder zum 1. April zu vermieten. (109a
Ferdinandsanlage 5, I.

2 oder 3 Zimmer
mit Küche und allem Zubehör zusammen oder getrennt zu vermieten 218a Näheres Obergasse 18.

Große
2 Zimmerwohnung
komplett im 1. Stock, zum 1. Febr. zu vermieten 287a
Dorotheenstr. 11

Wohnung
5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Balkon, Zentralheizung elektr. Licht und Gartenbenutzung sofort oder später zu vermieten. Auch möbliert. 615a Kisseleffstraße 3.

Schön, großes, möbliertes
Zimmer
zu vermieten **Arthur Berthold**
Louisenstraße 48, Schirmfabrik

Schöne (1263a
4 Zimmerwohnung
im Seitenbau mit allem Zubehör zu vermieten.
Louisenstraße 24.

Kleine 2 Zimmerwohnung
zu vermieten. 636a
Wallraße 31.

Schöne Aussicht 28
4 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres part. das. 82a

Am Mühlberg 33
hübsche 3 Zimmerwohnung
mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näheres zu erfragen
580a Louisenstraße 43.

Schöne
2 Zimmerwohnung
mit Zubehör, Gas und Wasser, an ruhige Leute zu vermieten
808a Louisenstraße 43.

3 Zimmerwohnung
1. St. Hinterhaus Höhestr 8.
mit Zubehör zum 1. April zu vermieten 812a

Moderne
3 Zimmerwohnung
2 Mansarden, Gas, und elek. Licht in ruhiger Lage per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 1286a
Dietigheimerstraße 24.

4 Zimmerwohnung
an ruhige Familie sofort zu vermieten. Gas u. Wasser vorhanden.
121a Rathausgasse 8.

3 Zimmerwohnung mit 2 Mansarden
Elisabethenstraße 41 part.
ab 1. Juli evtl. auch früher zu vermieten. Zu erfragen 1122a
Wallstraße 5 part.

Geräumige
3 Zimmerwohnung
mit Mansarde, Bleiche und Trokkenboden sofort an ruhige Leute zu vermieten. 1034a
Oberurselerpfad 12.

Möbl. Zimmer
zu vermieten 1458a
Löwengasse 11 I

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör, Gas und Wasser zu vermieten. 649a
Näheres Rathausgasse 8.

Schöne
2 Zimmerwohnung
mit Küche an ruhige Leute zu vermieten Lange Meile 3
1457a am Rondell

Eine
Wohnung
zu vermieten 151a
Hinter den Rahmen Nr. 35.

3 u. 2 Zimmerwohnungen
zu vermieten. 625a
Louisenstraße 74.

In meinem Hause
Gymnasiumstraße 12, ist das Hochpart. 4 südl. Zimmer, großer abgeschl. Vorplatz, Gas und elektr. Licht, Veranda, Bad Bleichplatz, Speicher und sonstigem Zubehör sofort oder später zu vermieten.
192a **S. Wertheim.**

Kleine
Zweizimmer-Wohnung
an ruhige Leute zu vermieten
262a Castillostraße 7.

Kleine 2 Zimmerwohnung
zu vermieten. Löwengasse 27
zu erfragen Dietigheimerstraße 13.

Eine geräumige
3 Zimmerwohnung
mit Gas und Elektrisch und allem Zubehör an ruhige Leute zu verm.
1059a Höhestraße 42.

Kleine
2 immmerwohnung
zu vermieten
412 1a) Louisenstraße 26 III. St.

Großes
heizbares Zimmer
unmöbliert an ruhige Person aufs Jahr zu vermieten. 1455a
Kaiser Friedrich-Promenade 22, II.

— Erster Stock — 950a
Schöne 3 Zimmer - Wohnung
Küche, Mansarde, Gas und Wasser nebst allem Zubehör vom 1. Juni zu vermieten. Am Mühlberg 16.

Zwei,
3 od. 4 Zimmerwohnung
mit Zubehör zuvermieten. Elektrisch Gaslicht vorhanden 382
Gerecht, Wallstraße 5.

Schöne große
3 Zimmerwohnung
der Neuzeit entsprechend eingerichtet mit Gas, Wasser und elektr. Licht per 1. Mai zu vermieten. 1211a
Oberurselerpfad 18.

In neuerbautem Hause Usingerstr schöne
3 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten Näher. 1002a Höhestraße 15.

Zigaretten
direkt von der Fabrik
zu Originalpreisen. 2738

100	Zig.	Kleinverk.	1,8 Pfg.	1.70
100	„	„	3 „	2.50
100	„	„	4,2 „	3.20
100	„	„	6,2 „	4.50

Versand nur gegen Nachnahme von 300 Stück an.

Zigarren prima Qualitäten von 100—bis 200.— M. p. Mill.

Goldenes Haus **Zigarettenfabrik**
G. m. b. H.
Köln, Ehrenstraße 34.
Telefon A 9068.

Abgabe von Teigwaren.

In dieser Woche von Dienstag, den 24. ds. Mts. ab nachmittags werden den hiesigen Kolonialwarengeschäften für jeden bei ihr angemeldeten Kunden 125 Gramm Graupen und 125 Gramm Teigwaren zum Verkauf überwiesen. Der Verkaufspreis beträgt:

für Graupen	32 Pfg. f. d. Pfd.
für Teigwaren Auszugsware	72 Pfg. f. d. Pfd.
Wasserware	51 Pfg. f. d. Pfd.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 23. April 1917

Der Magistrat
Lebensmittelversorgung.

1537

Abgabe von Eiern.

Vom Dienstag, den 24. ds. Mts. an werden in den städtischen Verkaufsstellen Rathausladen und Laden Ludwigstr. Eier für jede Person 1 Stück zum Preise von 38 Pfg. ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt in der Reihenfolge der Nummern der Lebensmittelkarte wie in unserer Bekanntmachung vom 31. März ds. Js. veröffentlicht. Wegen Mangel an kleinem Geld wird gebeten, das Geld abgezählt bereit zu halten.

Bad Homburg v. d. H., den 23. April 1917.

Der Magistrat
Lebensmittelversorgung.

1538)

Verzinkte Waschkessel

50—500 Liter und
Herdschiffe verschiedener Grössen
zu Fabrikpreisen

Sabel & Scheurer, G. m. b. H.
Oberursel bei Frankfurt a. Main.

1512)

Der Freundinnenverein

will Munitions- u. landwirtschaftlichen Arbeiterinnen unentgeltlich Wohnung nachweisen. Wer Zimmer an solche Arbeiterinnen abgibt möge sich melden. (1466

Elisabethenstr. 45. Zimmer 1.

Bei Anzeigen,

die uns **telefonisch** aufgegeben werden, übernehmen wir keine Gewähr für die Richtigkeit, da bei der telefonischen Uebermittelung leicht Hörfehler vorkommen.

Geschäftsstelle des Taunusboten.

Spar- und Vorschußkasse

zu Homburg v. d. Höhe.
Eingetr. Genossenschaft mit beschränkt. Haftpflicht.
Audenstraße No. 8
Reichsbank Giro-Konto, Giro-Konto Dresdner Bank,
Postscheckconto No. 588 Frankfurt a. M.

Geschäftskreis nach den Bestimmungen unserer Vereinsstatuten geordnet für die einzelnen Geschäftszweige.

Sparkassen-Verkehr
mit 3½ und 4%iger Verzinsung beginnend mit dem 1. und 15. des Monats. Koulante Bedingungen für Rückzahlungen.

Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr.
Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslosung

Wechsel-, Conto-Corrent- und Darlehens-Verkehr
gegen Bürgschaft, Hinterleg. v. Wertpapieren u. sonst. Sicherstellung.

Postscheck-Verkehr unter No. 588 Poscheckamt Frankfurt a. M.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Wechseln in fremder Währung, Coupons und Sorten. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren
gegen mäßige Vergütung.

Die Aufbewahrung der Depots geschieht in unserem **feuer- und einbruchssicheren Stahlpanzer-Gewölbe.**

Erledigung aller sonstigen in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter den günstigsten Bedingungen Statuten u. Geschäftsbestimmungen sind kostenfrei bei uns erhältl

2955)

Sauberes zuverlässiges
Mädchen
für Hausarbeit gesucht. (1515
Gasthaus
zur goldenen Rose.

Gut ausgebildete, zuverlässige
Schwestern
stehen jederzeit für **Privatpflege** zur Verfügung. Anfragen sind an die Oberin zu richten. (352

Schwesternschaft vom Roten Kreuz für das allg. Krankenhaus
Bad Homburg v. d. Höhe.
Taunusstr 3. Fernsprecher 116.

Jung. Fräulein

mit schöner Handschrift, gewandt im Rechnen, Stenographie, Schreibmaschine und Telephon sucht passende Stelle. Gefäll. Offerten u. **M. B. 1540** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ordentl. Monatsfrau

wird sofort gesucht. (1528
Schwedenpfad 4-6 rechts 2. St.

Ordentliche (1533
Putzfrau
gesucht **Promenade 19 p.**

Einige Stepperinnen

zum sofortigen Eintritt gesucht. Auch werden noch Lehrlinge angenommen.

J. H. Kosler jr.
Ferdinandsanlage 25.

An gutem **Privatmittagstisch** können noch einige **Damen und Herren teilnehmen.** Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. unter Nr. **1536.**

Ein junges, gewandtes,
ansehnliches Mädchen
mit guten Umgangsformen, firm im servieren, sucht 1 Mai dauernde Stellung in Bad Homburg. Offerten unter **E. 1526** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Köchin (1535

sucht Stelle für den Sommer in Vermiethaus. **Mädchenheim.**

8-10 Ctr. Heu

sofort zu verkaufen. (1542
M. Herz, Möbelhandlung.

Einen wachsamen
Hund
am liebsten Spitz zu kaufen gesucht.
1541) **Viktoriaweg 4.**

Ich suche für die (1535
Milchküche
einen gebrauchten Schrank, 1 Meter breit. Angebote an
Frau Major Schenck,
Brendelstr. 7.

Ein Stück Gartenland

oder ein **kleiner Acker** zu mieten gesucht. Angebote unter **G. 1543** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kleines Landhäuschen

mit Garten sucht Pensionär zu kaufen. Ausführliche Offerten a. d. Taunusboten erbeten unt. F K. 1524

Zum Austragen

von Zeitschriften
in Homburg Person gesucht. (1530
Eble, Frankfurt a. Main
Römerberg 3.

Schlafstelle

frei (1508
Rind'sche Stiftsgasse 18.

Tüchtiger Maschinist

mit gründlichen Kenntnissen sowohl im Dampfmaschinenbetrieb als auch in elektr. Kraft- u. Lichtanlagen zum Eintritt gesucht.

unseres Erkrankten zum sofortigen

Teigwaren u. Zwiebackfabriken
Aktien-Gesellschaft Bad Homburg v. d. H.

Druck-Arbeiten

jeder Art fertigt in geschmackvoller Ausführung zu billigen Preisen die

„Taunusboten" - Druckerei
Audenstrasse Nr. 1 **Fernsprecher No. 9.**

Neuheiten
in Damen- und Kinderhüten
Blumen, Federn und Bändern
(Auch Umarbeiten)
Kirdorferstrasse 43.

Vorschriftsmässig
Feldpost-Karten
(auch solche mit Antwortkarte)
auf schreibfähigem Karton gedruckt
sowie
Feldpost-Briefe
zu haben bei:
Franz Becker,
Louisenstrasse 35.
F. Supps, Buchhdl. Louisenstrasse 81

Landgräflich Hess. concess.

Landesbank

Homburg vor der Höhe

Vorschüsse auf Wertpapiere
Ankauf von Wechseln
Eröffnung von Conto-Correnten und provisionsfreien Scheckrechnungen
Annahme von Spareinlagen
An- u. Verkauf von Wertpapieren, Schecks und Wechseln
auf ausländische Plätze.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertsachen.
Vermietung v. Schliessfächern in uns. feuer- u. einbruchssicheren **Stahlkammer**

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Nachmann; für den Anzeigenteil: Heinrich Schuol; Druck und Verlag Schuol's Buchdruckerei Bad Homburg v. d. H.